

**Bund Katholischer Unternehmer (BKU)**  
**- Diözesangruppe Kurzpfalz-****POSITIONSPAPIER**

31.05.2021

**1) Unterstützung der Statements von Generalvikar Andreas Sturm**

Mit Interesse haben wir in den vergangenen Wochen wahrgenommen, dass sich unser Generalvikar Andreas Sturm sehr konkret und menschenzugewandt zum Thema Segnung gleichgeschlechtlicher Paare persönlich positioniert hat.

Die Mehrheit der Mitglieder unserer BKU Diözesangruppe unterstützen ihn ausdrücklich in seiner Haltung, Themen anzusprechen, die in der Katholischen Kirche umstritten sind und die in der Öffentlichkeit oftmals als nicht mehr zeitgemäß gelten. Mit seiner Initiative hat er exemplarisch einen notwendigen Schritt unternommen, um die gefühlte Kluft zwischen der Wahrnehmung von Kirche und den heute relevanten Erwartungen der Menschen an ihre Kirche zu verringern.

Dies deckt sich mit unserer Haltung als christliche Unternehmer, Realitäten anzuerkennen und nicht im Sinne von einem unablässigen „Weiter so“ die Veränderungen in Gesellschaft und Staat außer Acht zu lassen. Wir als Unternehmer wissen, dass Produkte und Verhaltensweisen, die Entwicklungen ignorieren, erst an Wert verlieren und dann allmählich vom Markt verschwinden. Unser christlicher Glaube gibt uns Zuversicht und Hoffnung – ein mehr an Transparenz und Diversität sowie dem Mut sich kritischen Fragen der Zeit zu stellen bzw. sie selbst zu stellen, wären mit Sicherheit eine Kursveränderung, die dazu führen wird, die Katholische Kirche zu stabilisieren. Es gibt jedoch keine Veränderung ohne mutiges Handeln.

Wir finden es sehr ermutigend, dass sich Generalvikar Sturm diesem Veränderungsprozess aktiv stellt und damit Signale setzt, von denen wir uns nachhaltige Folgeimpulse und eine Breitenwirkung in die Gesellschaft hinein versprechen.

**2) Die Kirche ist unsere Kirche**

Wir verstehen unsere Kirche als eine Gemeinschaft aller, die im Namen Jesu Christi getauft sind und die Werte unseres christlichen Glaubens teilen. Wir sind zudem auch selbstbewusste Bürger, die in demokratischen Strukturen ein gesellschaftliches Leitbild entwickelt haben. Aus diesem Selbstverständnis heraus ist die Kirche unsere Kirche. Wir sehen, dass es in unserer Kirche an geweihten Priestern und Seelsorgern mangelt. Wir sehen, dass deren Schaffenskraft immer mehr durch weltliche und kirchliche Administrationsaufgaben gebunden wird. Wir sehen, dass immer mehr getaufte Christen unsere Kirche verlassen.

Wenn die Kirche unsere Kirche ist, dann wird sie auch Wege finden, dass sie mehr Verantwortung an die Mitglieder, unabhängig ihres Geschlechtes, abgibt und die Gemeinschaft der Gläubigen in wesentliche Entscheidungen und in deren Umsetzung mit einbezieht.

**Bund Katholischer Unternehmer (BKU)**  
**- Diözesangruppe Kurzpfalz-****3) Angebote der Gemeinschaft im Kreis des BKU**

Im BKU engagieren sich eine Vielzahl von kompetenten Unternehmern und Spezialisten aus der Wirtschaft, denen das Wohl der Katholischen Kirche und deren Fähigkeit, aus ihrem christlichen Menschenbild positiv in die Gesellschaft zu wirken, wichtig ist. Ihr Handeln basiert auf gemeinsamen katholischen sowie gesellschaftlichen Werten. Sie bieten sich an Ihren Sachverstand und ihre Erfahrung in die Kirche mit einzubringen und laden weitere Unternehmerinnen und Unternehmer dazu ein, diese gemeinsamen Werte zu teilen. Wir wollen dabei sein, notwendige Veränderungen in unserer Kirche zum Wohle aller mit hineinzutragen.

## Über den Bund Katholischer Unternehmer (BKU)

Zum Bund Katholischer Unternehmer (BKU) gehören Unternehmerinnen und Unternehmer, Firmeninhaber, Selbständige und leitende Angestellte.

Wir tragen ethische Werte in die Wirtschaft und ihre Organisationen, stellen der Kirche unseren ökonomischen Sachverstand zur Verfügung und tragen beides in Politik und Gesellschaft.

Wir bieten einen Raum zum persönlichen Austausch, geistliche Begleitung und Orientierung für das tägliche Handeln.

Wir arbeiten mit an der Vermittlung und Weiterentwicklung der Christlichen Gesellschaftslehre und an der Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft, als deren Botschafter wir uns verstehen, zu Hause und weltweit.

### UNSERE MISSION

Wir wirken als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Kirche und Politik und entwickeln innovative Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik und zur werteorientierten Führung.

Wir zeigen erfolgreich, wie sich die Prämissen der Christlichen Gesellschaftslehre in konkrete Handlungsorientierung übersetzen lassen und bieten unmittelbare Hilfestellung für den betrieblichen Alltag.

### Unser Vorgehen

In unseren Arbeitskreisen auf der Bundesebene entstehen innovative Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie zur Unternehmensethik. Über ein breites Netzwerk werden diese inhaltlichen Impulse gezielt an Entscheidungsträger und Meinungsbildner in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirche und Medien herangetragen.

Der BKU ist vor Ort in 34 Diözesangruppen aktiv. Sie bilden die Basis des Verbandes, dort finden viele Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt.

### Unsere Netzwerke

Der BKU ist Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), im Internationalen Dachverband Christlicher Unternehmerverbände (UNIAPAC) und assoziiertes Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).

In den BKU-Töchtern ORDO SOCIALIS und AFOS-Stiftung setzen sich unsere Mitglieder weltweit für die Verbreitung der Katholischen Soziallehre und die Umsetzung unternehmerischer Entwicklungszusammenarbeit ein.

## ZEHN GEBOTE FÜR UNTERNEHMER

- 1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben**  
Spiele dich nicht als Herrgott auf und halte dich nicht für allwissend oder allmächtig. Höre auf dein Gewissen und auf deine Mitarbeiter. Sei kritisch dem Zeitgeist gegenüber und orientiere dich an bleibenden Werten.
- 2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren**  
Missbrauche Gott und die religiösen Symbole nicht zu Werbezwecken. Rede nicht von höchsten Werten, wenn du nicht danach handelst. Verstecke deine Geschäftsinteressen nicht hinter hohen moralischen Ansprüchen.
- 3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen**  
Halte dir den Sonntag frei als Zeit der Rekreation, der Danksagung und des familiären Lebens. Respektiere die religiösen Ansprüche deiner Mitarbeiter. Achte darauf, zur Ruhe und Besinnung zu kommen in der Hektik des Alltags.
- 4. Du sollst Vater und Mutter ehren**  
Kümmere dich um Väter und Mütter, die sich für die nächste Generation einsetzen und somit die Zukunft sichern. Fördere den Einsatz älterer Mitarbeiter, so wie du jungen Menschen eine Chance gibst.
- 5. Du sollst nicht töten**  
Sorge dafür, dass dem Leben dienliche Güter und Leistungen in humaner Weise entstehen. Beachte die Menschenwürde, verängstige nicht deine Mitarbeiter und verhindere „Mobbing“. Vernichte nicht deine Konkurrenten. Sie sind notwendig für den Wettbewerb und sollen deine Leistung beflügeln.
- 6. Du sollst nicht ehebrechen**  
Sei nicht so mit einem Unternehmen „verheiratet“, daß deine Familie darunter leidet. Bedenke die Treuepflicht gegenüber deiner Familie. Sei dir auch der Loyalitätspflicht dem Unternehmen gegenüber bewusst, dem du zu dienen hast.
- 7. Du sollst nicht stehlen**  
Achte das geistige und materielle Eigentum anderer. Spreche ihnen nicht die Möglichkeit ab, bessere Leistungen zu bringen. Lass dich nicht korrumpieren durch Vorteile, die nicht in deiner Leistung begründet sind, und führe auch andere nicht in Versuchung. Sei treu in kleinen wie in großen Dingen.
- 8. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen**  
Unterlasse wahrheitswidrige Aussagen über Mitarbeiter, Kunden und Konkurrenten. Verspreche nicht mehr, als du halten kannst. Täusche nicht durch irreführende Verheißungen und Werbung. Bleib glaubwürdig.
- 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau**  
Handle nie bloß nach Sympathie. Fördere keine Mitarbeiter, nur weil du eine persönliche Vorliebe für sie hast. Nutze deine Vormachtstellung nicht aus, um Mitarbeiter sexuell zu mißbrauchen.
- 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut**  
Zügele deine Begehrlichkeit. Halte deinen Egoismus im Zaum. Vermeide die Laster des Neides und Geizes. Freue dich, dass auch andere Erfolg haben.

©Aktion Moses im BKU